



**IWAK**

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



**regio** **pro**  
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

## Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen und seinen Regionen bis 2022

### Regionaldossier **Kreis Offenbach**

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

**Qualifizierungsoffensive**

Programme zur beruflichen Bildung



Europäischer Sozialfonds  
Für die Menschen in Hessen

**HESSEN**



Hessisches  
Ministerium für  
Wirtschaft, Energie,  
Verkehr und  
Landesentwicklung

**Impressum:**

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –  
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Senckenberganlage 31  
60325 Frankfurt am Main  
[www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de)

**Ansprechpartner:**

Christoph Rauner-Lange  
ch.lange@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25459

Lora Demireva  
Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

[www.regio-pro.eu](http://www.regio-pro.eu)



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

## Inhaltsverzeichnis

<b>I Ausgangslage</b> .....	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen .....	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales.....	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung .....	5
<b>II Ergebnisse aus regio pro</b> .....	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt .....	6
II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen .....	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen .....	8
II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen .....	14
II.5 Sonderauswertung: Aktuelle Ausbildungssituation bei dualen Ausbildungsberufen mit erwarteten hohen Fachkräftedefiziten bis 2022.....	15
<b>III Regionale Beschäftigungssituation</b> .....	17
<b>IV Regionale Ausbildungssituation</b> .....	19
<b>Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)</b> .....	21
<b>Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro</b> .....	27
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	29

### **Lesehinweis für die Kapitel I und II**

\* bedeutet: Angaben in Prozent.

\*\* bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

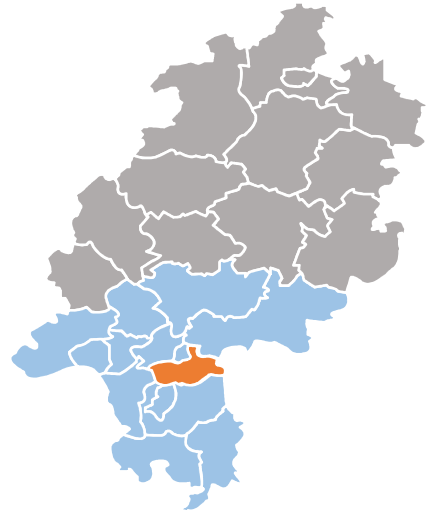
### **Lesehinweis für den Kapitel III**

Bezüglich der sprachlichen Regelung wird den Ausführungen vorweggestellt, dass zu Gunsten der Leserlichkeit und Übersichtlichkeit das männliche Geschlecht präferiert wird, sobald der Fokus auf den Ausbildungsberufen liegt.

# Kreis Offenbach

## I Ausgangslage

Der Kreis Offenbach hat große Standortvorteile wegen seiner mittigen Lage im Ballungsgebiet Rhein Main. Der Kreis besitzt sowohl gut ausgebaute Infrastruktur als auch viele grüne Flächen und Wälder. Die wichtigsten Wirtschaftszweige, gemessen an der Beschäftigtenzahl, sind der Dienstleistungssektor, der Einzel- und Großhandel sowie die Branche „Verkehr und Lagerrei“. Ebenfalls große Bedeutung haben der Maschinen- und Fahrzeugbau aus dem Verarbeitenden Gewerbe sowie das Gesundheits- und Sozialwesen.



### I.1 Bevölkerungsdaten

	Kreis Offenbach	Main-Kinzig-Kreis	Darmstadt-Dieburg	Hessen
<b>Bevölkerungsstand</b>	347.357	411.956	292.773	6.176.172
<b>Bevölkerungsentwicklung seit 2005*</b>	+2,9	+0,5	+0,9	+1,4
<b>Bevölkerungsprognose bis 2022*</b>	+4,4	+3,0	+2,4	+2,7
<b>Bevölkerung ab 55</b>	34,0	34,8	34,0	33,5
<b>Bevölkerung U25*</b>	24,5	24,2	24,8	24,6
<b>Ausländeranteil*</b>	17,3	13,2	12,8	14,3
<b>Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)</b>	2.766	4.210	2.633	55.316

### I.2 Wanderungsbewegungen

	Kreis Offenbach	Main-Kinzig-Kreis	Darmstadt-Dieburg	Hessen
<b>Natürlicher Saldo*</b>	-0,1	-1,8	-0,4	-1,1
<b>Wanderungssaldo*</b>	+9,6	+8,0	+9,1	+8,6
<b>Wanderungssaldo 18-24 Jahre*</b>	+5,6	+2,6	+3,9	+5,6

### Zuzüge/ Fortzüge

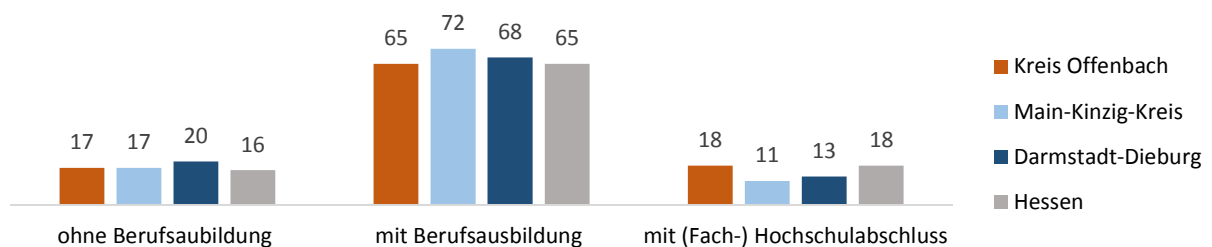
	Kreis Offenbach		Main-Kinzig-Kreis		Darmstadt-Dieburg		Hessen	
	+19.938	-16.645	+18.922	-15.679	+16.497	-13.883	+366.998	-314.476
<b>Zuzüge/Fortzüge</b>								
davon unter 18 Jahre*	+14,4	-11,1	+15,9	-12,4	+14,5	-11,0	+13,3	-11,7
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+15,7	-16,3	+16,1	-19,2	+18,4	-20,2	+21,1	-20,0
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+17,8	-17,3	+17,0	-17,0	+17,4	-17,9	+18,8	-18,7
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+38,7	-37,5	+36,4	-35,0	+35,8	-34,1	+34,4	-35,2
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+9,5	-12,2	+9,9	-11,1	+9,4	-11,4	+8,7	-9,8
davon 65 Jahre und mehr*	+3,8	-5,6	+4,5	-5,4	+4,5	-5,4	+3,7	-4,6

## I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

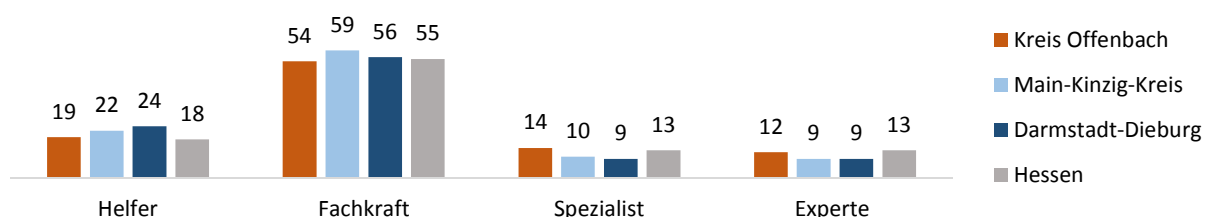
### Beschäftigungsdaten

	Kreis Offenbach	Main-Kinzig-Kreis	Darmstadt-Dieburg	Hessen
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	113.953	124.408	69.996	2.408.671
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre*	8,0	10,5	10,3	9,4
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 50 bis 64 Jahre*	30,7	31,6	31,0	30,4
Teilzeitquote*	24,2	27,0	30,9	27,2
<b>Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	31.674	34.282	24.245	576.666
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	62,5	65,5	64,3	65,7
davon im Nebenjob*	37,5	34,5	35,7	34,3
<b>Beschäftigungsquote*</b>	58,4	57,6	57,9	56,3
Beschäftigungsquote Frauen*	54,4	52,6	54,0	52,3
<b>Ausbildungsquote*</b>	3,9	5,4	4,4	4,6
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.*	2,3	0,8	4,1	4,3
<b>Arbeitslose</b>	8.944	10.792	7.359	177.944
Arbeitslosenquote*	4,9	4,9	4,7	5,5
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	3,5	3,4	3,0	3,8
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre*	5,5	5,0	5,7	6,1
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	27,8	34,9	43,4	37,6
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	8,7	9,9	10,1	9,2
<b>Einpendlerquote*</b>	54,2	32,1	44,4	14,3
<b>Auspendlerquote*</b>	60,2	45,6	65,1	9,8

### Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2015\*



### Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2015\*



# Kreis Offenbach

## I.4 Bildung und Soziales

	Kreis Offenbach	Main-Kinzig-Kreis	Darmstadt-Dieburg	Hessen
<b>Betreuungsquote Vorschulkinder*</b>	58,9	59,7	60,2	61,5
<b>Schulabgänger 2015</b>	3.021	3.789	2.731	57.124
davon mit Hauptschulabschluss*	16,9	14,6	16,4	15,9
davon mit Realschulabschluss*	37,4	48,7	41,7	40,6
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	41,5	32,9	37,8	39,1
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	4,2	3,7	4,1	4,4
<b>Schulformen</b>				
Grundschulen	49	83	53	1.157
Hauptschulen	13	17	12	222
Realschulen	13	18	14	261
Gymnasien	15	11	15	287
Integrierte Gesamtschulen	6	8	5	117
Berufsschulen	3	6	1	115
<b>SGB-II-Quote*</b>	8,5	7,5	6,6	8,5
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)</b>	15.424	16.520	10.303	290.300
davon 15 bis unter 20 Jahre*	11,6	11,2	10,6	10,3
davon 20 bis unter 25 Jahre*	6,7	7,4	8,4	7,5
davon 25 bis unter 55 Jahren*	68,4	66,4	66,3	67,2
davon 55 Jahre und älter*	13,4	15,0	14,7	15,0
davon Ausländer*	47,5	36,0	34,2	37,8
davon über 4 Jahre im Bezug*	41,3	43,1	43,0	42,8
<b>Erwerbstätige Leistungsberechtigte</b>	4.789	4.334	3.131	84.017
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	42,1	45,5	48,9	47,8
davon Alleinerziehende*	17,5	20,7	18,9	17,7
<b>Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger</b>	3.870	3.666	2.705	70.448
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ALG-II-Empfänger*	66,1	63,6	58,4	60,5
davon in VZ*	35,6	35,6	33,8	32,4
davon in TZ*	64,4	64,4	66,2	67,6
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	33,9	36,4	41,6	39,5
<b>Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner</b>	37.161 €	30.918 €	25.288 €	41.825 €
<b>Median Entgelt</b>	3.371 €	3.045 €	3.010 €	3.370 €
<b>Steuereinnahmen je Einwohner</b>	1.290 €	1.082 €	1.083 €	1.379 €
<b>Schuldenstand je Einwohner</b>	4.262 €	3.559 €	1.841 €	2.976 €

## I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

	Kreis Offenbach	Main-Kinzig-Kreis	Darmstadt-Dieburg	Hessen
<b>Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten</b>				
zu Autobahnauffahrten	5	7	14	14
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	14	25	18	24
zu Oberzentren	14	24	18	27
zu Mittelzentren	1	6	7	8
<b>PKWs je 1.000 Einwohner</b>	<b>581</b>	<b>578</b>	<b>596</b>	<b>565</b>
<b>Ärzte je 100.000 Einwohner</b>	<b>125,6</b>	<b>133</b>	<b>120,2</b>	<b>181,6</b>
<b>Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner</b>	<b>19,1</b>	<b>41,5</b>	<b>18,6</b>	<b>59,3</b>
<b>Kinderärzte je 100.000 Einwohner</b>	<b>46,3</b>	<b>43,9</b>	<b>45,8</b>	<b>49,4</b>

# Kreis Offenbach

## II Ergebnisse aus regio pro

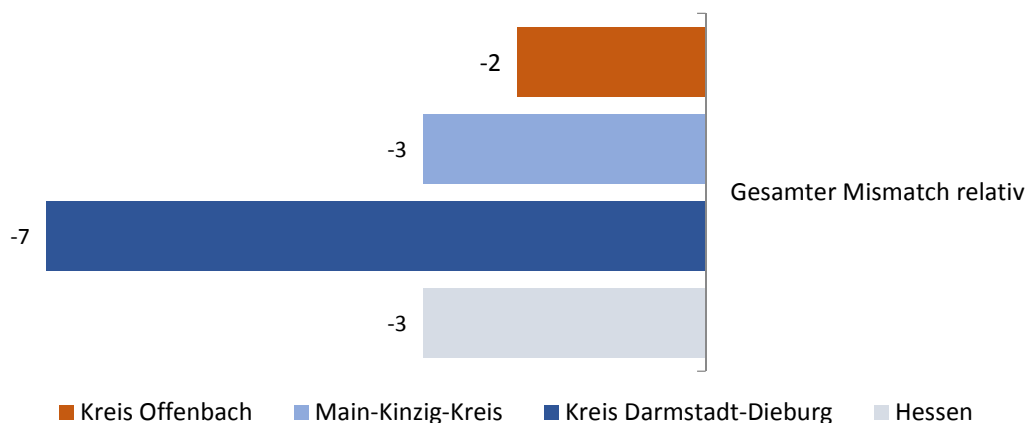
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2022. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatch für den Kreis Offenbach im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- Berufshauptgruppen
- Wirtschaftszweigen

präsentiert. Eine Berufsprognose differenziert nach Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte) ist aufgrund zu geringer Fallzahlen auf Kreisebene nicht möglich. Eine aktuelle Größenverteilung der einzelnen Berufshauptgruppen nach Anforderungsniveaus trägt jedoch zum besseren Überblick über diese Berufe bei und ist aus diesem Grund in der folgenden Tabelle dargestellt worden. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

### II.1 Mismatchprognose Gesamt

Mismatchprognose für den Kreis Offenbach bis 2022 im regionalen Vergleich\*



Der relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2015) der Prognose ins Verhältnis.

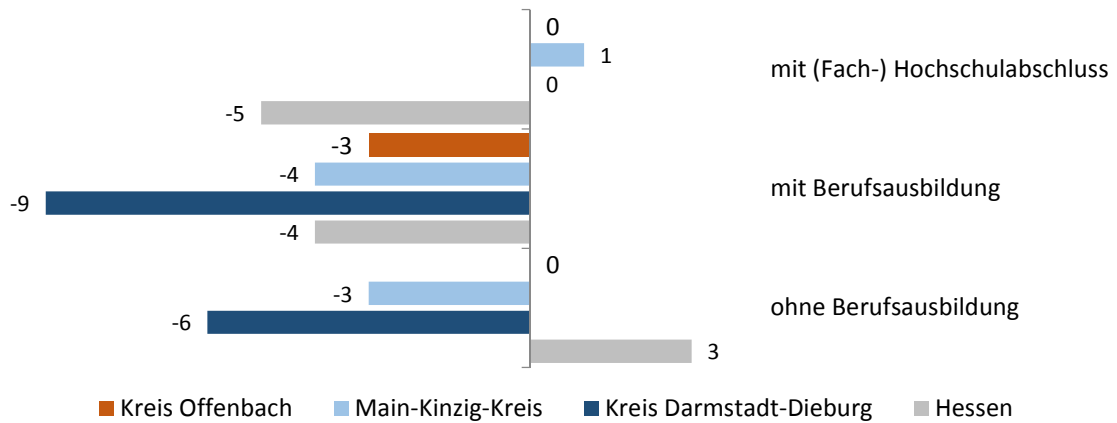
	Kreis Offenbach	Main-Kinzig-Kreis	Darmstadt-Dieburg	Hessen
<b>Gesamter Mismatch absolut</b>	-2.660	-4.360	-6.310	-73.430



# Kreis Offenbach

## II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen

Relativer Mismatch nach Qualifikationen für den Kreis Offenbach und ausgewählte Vergleichsregionen\* bis 2022



Absoluter Mismatch nach Qualifikationen für den Kreis Offenbach und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2022

	Kreis Offenbach	Main-Kinzig-Kreis	Darmstadt-Dieburg	Hessen
<b>ohne Berufsausbildung</b>	50	-760	-1.030	14.220
<b>mit Berufsausbildung</b>	-2.720	-3.740	-5.270	-64.180
<b>mit (Fach-) Hochschulabschluss</b>	10	140	-10	-23.490

## II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
<b>1. Land,-Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau</b>											
12 Gartenbauberufe und Floristik	1.213	12%	18%	38%	31%	290	50	240	290	0	0%
121 Gartenbau	1.110	10%	18%	39%	29%	270	40	230	270	0	0%
<b>2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung</b>											
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holz- und -verarbeitung	1.495	4%	5%	45%	41%	110	-130	240	180	70	5%
221 Kunststoff- und Kautschukherstellung und -verarbeitung	906	4%	4%	49%	35%	80	-90	170	110	30	3%
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	1.182	10%	20%	53%	58%	200	-60	260	240	40	3%
24 Metallherzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	2.844	3%	6%	45%	49%	330	-300	630	470	140	5%
242 Metallbearbeitung	1.327	4%	5%	44%	55%	150	-140	290	220	70	5%
244 Metallbau und Schweißtechnik	771	3%	6%	54%	51%	110	-70	180	130	20	3%
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	5.670	5%	4%	61%	60%	660	-310	970	720	60	1%
251 Maschinenbau- und Betriebstechnik	4.216	4%	4%	65%	60%	520	-280	800	550	30	1%
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik	1.454	6%	2%	48%	61%	140	-30	170	160	20	1%
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	4.955	4%	4%	68%	60%	580	-210	790	580	0	0%
262 Energietechnik	1.673	2%	3%	64%	53%	220	-40	260	210	-10	-1%
263 Elektrotechnik	2.862	5%	5%	71%	64%	350	-140	490	340	-10	0%
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	3.704	6%	2%	67%	67%	430	-210	640	440	10	0%
271 Technische Forschung und Entwicklung	1.205	6%	1%	75%	72%	110	-60	170	100	-10	-1%
272 Technisches Zeichnen, Konstruktion, Modellbau	797	11%	2%	62%	60%	100	-50	150	110	10	1%
273 Technische Produktionsplanung und -steuerung	1.702	5%	2%	63%	66%	210	-110	320	210	0	0%
28 Textil- und Lederberufe	671	20%	20%	35%	30%	100	-40	140	120	20	3%
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	2.934	29%	19%	40%	49%	650	130	520	700	50	2%
292 Lebensmittel- und Genussmittelherstellung	968	14%	7%	42%	45%	170	10	160	150	-20	-2%
293 Speisenzubereitung	1.936	36%	25%	38%	51%	470	110	360	520	50	3%

# Kreis Offenbach

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
<b>3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik</b>											
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	954	13%	3%	72%	71%	190	10	180	160	-30	-3%
311 Bauplanung und -überwachung, Architektur	836	14%	2%	72%	72%	160	0	160	140	-20	-2%
32 Hoch- und Tiefbauberufe	2.052	22%	6%	63%	59%	160	-90	250	190	30	1%
321 Hochbau	1.810	24%	6%	63%	60%	130	-80	210	150	20	1%
33 (Innen-) Ausbauberufe	1.844	11%	7%	58%	42%	190	-40	230	280	90	5%
332 Maler, Stuckateur, Bauwerksabdichtung, Bautenschutz	1.043	6%	4%	63%	39%	130	0	130	150	20	2%
333 Aus- und Trockenbau, Isolierung, Zimmerei, Glaserie, Rollladen- und Jalousiebau	570	15%	10%	57%	48%	50	-30	80	90	40	7%
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	3.123	7%	22%	45%	45%	970	-10	980	790	-180	-6%
341 Gebäudetechnik	1.608	10%	39%	36%	45%	750	30	720	510	-240	-15%
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	886	4%	3%	54%	41%	80	-40	120	90	10	1%
343 Ver- und Entsorgung	629	3%	5%	49%	48%	110	-20	130	120	10	2%
<b>4. Naturwissenschaft, Geografie und Informatik</b>											
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	1.642	15%	1%	59%	65%	270	-20	290	260	-10	-1%
413 Chemie	1.105	11%	1%	56%	67%	180	-30	210	180	0	0%
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	4.094	8%	2%	75%	78%	410	-70	480	350	-60	-1%
431 Informatik	1.086	11%	3%	70%	77%	120	-10	130	100	-20	-2%
432 IT-Systemanalyse, IT-Anwendungsberatung und IT-Vertrieb	1.097	6%	1%	80%	83%	100	-30	130	80	-20	-2%
433 IT-Netzwerktechnik, IT-Koordination, IT-Administration und IT-Organisation	883	6%	2%	72%	76%	110	-10	120	100	-10	-1%
<b>5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit</b>											
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	11.222	13%	14%	56%	62%	1.610	-310	1.920	1.840	230	2%
513 Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterumschlag	8.509	14%	18%	48%	52%	1.390	-240	1.630	1.730	340	4%
516 Kaufleute - Verkehr und Logistik	1.214	10%	3%	72%	81%	130	-20	150	110	-20	-2%
52 Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	3.494	13%	20%	54%	66%	870	-50	920	780	-90	-3%
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	3.088	14%	22%	53%	65%	810	-50	860	720	-90	-3%

# Kreis Offenbach

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	1.178	15%	14%	62%	81%	290	40	250	250	-40	-3%
531 Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit	1.148	15%	14%	63%	81%	280	40	240	240	-40	-3%
54 Reinigungsberufe	8.941	32%	54%	64%	54%	2.610	440	2.170	1.870	-740	-8%
<b>6. Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus</b>											
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	6.961	9%	2%	74%	67%	770	-270	1.040	710	-60	-1%
611 Einkauf und Vertrieb	5.643	8%	2%	78%	71%	640	-230	870	570	-70	-1%
62 Verkaufsberufe	9.888	36%	26%	38%	47%	1.590	-70	1.660	1.560	-30	0%
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	6.378	36%	29%	38%	46%	1.000	-60	1.060	1.100	100	2%
622 Verkauf von Bekleidung, Elektronik, Kraftfahrzeugen und Hartwaren	1.611	33%	15%	52%	61%	250	-20	270	220	-30	-2%
623 Verkauf von Lebensmitteln	1.446	35%	29%	26%	27%	270	20	250	190	-80	-6%
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	3.077	28%	37%	35%	64%	580	170	410	310	-270	-9%
632 Hotellerie	533	25%	18%	38%	69%	120	30	90	100	-20	-4%
633 Gastronomie	2.027	32%	41%	33%	58%	340	110	230	210	-130	-6%
<b>7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung</b>											
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	22.497	23%	13%	57%	63%	4.250	-230	4.480	3.530	-720	-3%
711 Geschäftsführung und Vorstand	1.125	7%	4%	67%	66%	230	-30	260	200	-30	-3%
713 Unternehmensorganisation und -strategie	9.485	16%	3%	65%	65%	1.310	-160	1.470	1.090	-220	-2%
714 Büro und Sekretariat	11.006	30%	24%	45%	58%	2.570	-40	2.610	1.950	-620	-6%
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	5.524	25%	4%	51%	73%	1.060	70	990	820	-240	-4%
721 Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	2.363	25%	2%	45%	78%	420	30	390	330	-90	-4%
722 Rechnungswesen, Controlling und Revision	2.407	23%	6%	62%	68%	490	0	490	400	-90	-4%
73 Berufe in Recht und Verwaltung	3.357	31%	4%	44%	60%	720	120	600	560	-160	-5%
732 Verwaltung	2.443	34%	4%	35%	55%	580	90	490	430	-150	-6%
<b>8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung</b>											
81 Medizinische Gesundheitsberufe	5.635	35%	10%	38%	57%	1.210	340	870	800	-410	-7%
811 Arzt- und Praxishilfe	2.221	35%	13%	23%	40%	490	150	340	270	-220	-10%
813 Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe	1.397	39%	7%	30%	66%	340	90	250	240	-100	-7%
817 Nichtärztliche Therapie- und Heilkunde	557	36%	21%	42%	49%	110	40	70	70	-40	-7%

# Kreis Offenbach

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote			Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf					
818 Pharmazie	806	30%	4%	66%	54%	120	10	110	110	-10	-1%
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2.582	35%	12%	33%	43%	620	220	400	520	-100	-4%
821 Altenpflege	1.269	41%	8%	29%	41%	300	90	210	290	-10	-1%
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	4.795	49%	11%	28%	40%	1.360	420	940	1.020	-340	-7%
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	4.158	47%	10%	29%	40%	1.100	350	750	800	-300	-7%
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	565	62%	16%	20%	37%	210	60	150	190	-20	-4%
84 Lehrende und ausbildende Berufe	1.261	37%	11%	51%	68%	380	110	270	390	10	1%
<b>9. Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung</b>											
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	2.546	14%	3%	71%	75%	240	-40	280	220	-20	-1%
921 Werbung und Marketing	2.213	14%	3%	72%	74%	220	-30	250	200	-20	-1%

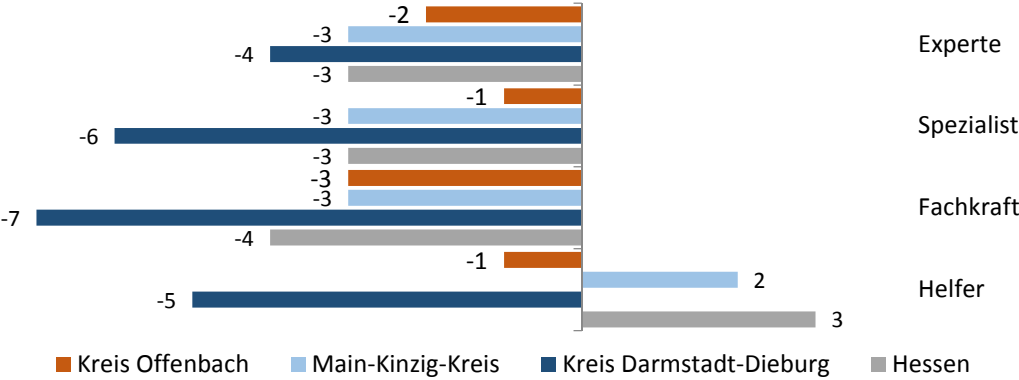
# Kreis Offenbach

## Beschäftigtenstand 2015 nach Anforderungsniveaus

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigte (svB und ageB)	davon			
		Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte
Insgesamt	134.856	26.956	71.693	19.084	16.495
12. Gartenbauberufe, Floristik	1.215	420	703	53	39
22. Kunststoff- u. Holzherstellung,-verarbeitung	1.495	612	811	62	10
23. Papier-, Druckberufe, technische Mediengestaltung	1.182	193	617	257	115
24. Metallherzeugung, -bearbeitung, Metallbau	2.848	638	1.976	185	49
25. Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	5.674	539	3.954	790	391
26. Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	4.957	344	3.438	691	484
27. Technische Forschung-, Entwicklung-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	3.705	0	827	1.313	1.565
28. Textil- und Lederberufe	672	209	417	39	7
29. Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	2.940	1.566	1.248	89	37
31. Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	954	0	77	179	698
32. Hoch- und Tiefbauberufe	2.054	1.081	814	110	49
33. (Innen-) Ausbauberufe	1.845	688	1.093	64	0
34. Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	3.125	199	2.667	196	63
41. Mathematik-, Biologie-, Chemie-, Physikberufe	1.642	215	761	232	434
43. Informatik- und andere IKT-Berufe	4.095	0	604	1.957	1.534
51. Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	12.203	6.650	3.741	1.438	374
52. Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	3.494	229	3.227	**	**
53. Schutz-, Sicherheits-, Überwachungsberufe	1.178	216	784	141	37
54. Reinigungsberufe	8.944	6.079	2.743	122	0
61. Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	6.963	0	2.354	2.960	1.649
62. Verkaufsberufe	9.903	1.656	7.645	166	436
63. Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	3.104	819	2.061	100	124
71. Berufe Unternehmensführung,-organisation	22.523	2.374	14.036	2.199	3.914
72. Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	5.525	0	2.718	1.866	941
73. Berufe in Recht und Verwaltung	3.357	**	2.735	**	365
81. Medizinische Gesundheitsberufe	5.639	368	3.404	834	1.033
82. Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2.582	750	1.623	171	38
83. Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	4.796	804	3.054	212	726
84. Lehrende und auszubildende Berufe	1.261	0	**	**	800
91. Geistes-, Gesellschafts-, Wirtschaftswissenschaften	**	**	0	0	94
92. Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	2.546	0	687	1.655	204

# Kreis Offenbach

Relativer Mismatch nach Anforderungsniveau für den Kreis Offenbach und ausgewählte Vergleichsregionen\* bis 2022



## II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Beschäftigte	Prognoseergebnisse bis 2022					Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Beschäftigte 2015	Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	absolut	relativ zu 2015	
		Gesamt	Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	369	70	0	70	60	-10	-3%	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	65	10	0	10	10	0	0%	
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	2.634	530	40	490	430	-100	-4%	
Herstellung von chem. und pharmaz. Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2.724	100	-340	440	390	290	11%	
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2.737	20	-410	430	380	360	13%	
Maschinenbau, Fahrzeugbau	6.300	430	-620	1.050	920	490	8%	
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes	6.793	190	-900	1.090	960	770	11%	
Energie- und Wasserversorg.; Abwasser- u. Abfallentsorg. u. Beseitigung von Umweltverschmutzung	1.943	280	-70	350	300	20	1%	
Baugewerbe	7.436	900	-400	1.300	1.140	240	3%	
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4.219	730	-40	770	680	-50	-1%	
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	14.308	1.550	-920	2.470	2.170	620	4%	
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	10.907	1.960	-40	2.000	1.760	-200	-2%	
Verkehr und Lagerei	9.409	1.430	-260	1.690	1.480	50	1%	
Gastgewerbe	5.058	1.250	270	980	860	-390	-8%	
Information und Kommunikation	5.059	880	-40	920	810	-70	-1%	
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3.314	670	50	620	550	-120	-4%	
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.930	380	20	360	320	-60	-3%	
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	9.983	2.430	500	1.930	1.700	-730	-7%	
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	16.094	4.000	870	3.130	2.750	-1.250	-8%	
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers., Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	6.337	1.390	190	1.200	1.060	-330	-5%	
Erziehung und Unterricht	2.687	960	390	570	500	-460	-17%	
Gesundheits- und Sozialwesen	8.458	2.240	570	1.670	1.470	-770	-9%	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	955	280	90	190	170	-110	-12%	
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3.161	1.340	640	700	620	-720	-23%	
Private Haushalte	858	290	110	180	160	-130	-15%	



### Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge

Indikator I: neuabgeschlossene Ausbildungsverträge in 2016 und im Verlauf									
Datenbasis: Alle Personen, die im Jahr 2016 einen Ausbildungsvertrag unterzeichnet haben									
Ausbildungsberuf	Anzahl Auszubildender mit neuabgeschlossenem Ausbildungsvertrag in 2016	davon						Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2013-2016	Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge von 2010-2016
		Anteil Frauen	Anteil Ausländer	Anteil ohne Hauptschulabschluss	Anteil mit Hauptschulabschluss	Anteil mit Real-schulabschluss	Anteil mit Hoch-/ Fachhochschulabschluss		
Mechatroniker/in für Kältetechnik	15	0%	33%	0%	93%	7%	0%	-6%	50%
IT-System-Kaufmann/Kauffrau	7	29%	0%	0%	0%	14%	86%	17%	0%
Berufskraftfahrer/in	4	0%	0%	0%	50%	50%	0%	33%	*
Servicefahrer/in	2	0%	50%	0%	50%	50%	0%	0%	-33%
Gebäudereiniger/in	7	0%	14%	0%	100%	0%	0%	75%	-59%
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	68	47%	16%	1%	31%	62%	6%	10%	11%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Bäckerei	21	67%	19%	0%	100%	0%	0%	110%	5%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Fleischerei	4	100%	0%	0%	100%	0%	0%	-43%	*
Restaurantfachmann/-fachfrau	2	100%	0%	50%	50%	0%	0%	-71%	-60%
Industriekaufmann/-kauffrau	63	54%	5%	0%	0%	13%	87%	-6%	-16%
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	103	59%	10%	0%	19%	39%	42%	8%	-28%
Bankkaufmann/-kauffrau	24	46%	13%	0%	0%	25%	75%	-55%	-44%
Verwaltungsfachangestellte(r) FR Kommunalverwaltung	23	57%	9%	0%	4%	13%	83%	5%	-8%
Friseur/in	46	70%	39%	0%	100%	0%	0%	39%	-12%

\*bedeutet: Es gibt keine Auszubildenden im entsprechenden Ausgangsjahr.

# Kreis Offenbach

## Abbruchsquoten und erfolgreiche Abschlüsse

Indikator II: abgebrochene Ausbildungsverträge								Indikator III: bestandene Abschlussprüfungen in 2016	
Datenbasis: Alle Personen verschiedener Ausbildungsjahrgänge, die sich im Jahr 2016 in einem Ausbildungsverhältnis befanden, differenziert nach Ausbildungsgruppen.								Datenbasis: Alle Personen der Abschlussjahrgänge, die im Jahr 2016 die Abschlussprüfung erfolgreich bestanden haben	
Ausbildungsberuf	Abbruchsquote der Auszubildenden aus allen Ausbildungsjahrgängen in 2016	Abbruchsquote bei weiblichen Auszubildenden in 2016	Abbruchsquote bei ausländischen Auszubildenden in 2016	Abbruchsquote bei Auszubildenden ohne Hauptschulabschluss in 2016	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit Hauptschulabschluss in 2016	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit Real-schulabschluss in 2016	Abbruchsquote bei Auszubildenden mit (Fach-)hochschulabschluss in 2016	Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen in 2016	Anteil der erfolgreich bestandenen Abschlussprüfungen in 2016
Mechatroniker/in für Kältetechnik	4%	*	0%	0%	3%	8%	0%	3	100%
IT-System-Kaufmann/Kauffrau	5%	0%	*	*	*	0%	6%	6	86%
Berufskraftfahrer/in	20%	*	50%	0%	29%	0%	*	1	100%
Servicefahrer/in	0%	*	0%	*	0%	0%	*	1	100%
Gebäudereiniger/in	13%	0%	0%	*	13%	0%	*	1	50%
Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel	17%	17%	20%	0%	28%	12%	15%	50	75%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Bäckerei	4%	5%	0%	*	4%	0%	*	5	71%
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Fleischerei	60%	40%	*	*	20%	*	*	5	100%
Restaurantfachmann/-fachfrau	20%	33%	0%	0%	50%	0%	*	8	100%
Industriekaufmann/-kauffrau	4%	2%	14%	*	*	9%	3%	60	94%
Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement	10%	8%	18%	0%	21%	14%	4%	59	78%
Bankkaufmann/-kauffrau	4%	6%	0%	*	0%	12%	3%	37	100%
Verwaltungsfachangestellte(r) FR Kommunalverwaltung	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	19	100%
Friseur/in	19%	21%	15%	0%	19%	25%	*	17	100%

\*bedeutet: Es gibt zu dem gegebenen Zeitpunkt keine Auszubildenden aus dieser Personengruppe.

## III Regionale Beschäftigungssituation

### Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Der Landkreis Offenbach gehört dem Entwicklungstyp 2 an, der vor allem dadurch charakterisiert ist, dass die Auswirkungen des demografischen Wandels bis 2022 deutlich werden und zwar in moderaten Engpässen bei Arbeits- und Fachkräften und einer fehlenden Balance zwischen Arbeits- und Fachkräfteangebot und Arbeits- und Fachkräftenachfrage. Es fällt auf, dass besonders in der Mitte Hessens von Ost nach West gehend viele Landkreise im Entwicklungstyp des einsetzenden demografischen Wandels vertreten sind.

- Für den Landkreis Offenbach wird für das Jahr 2022 den Prognosen aus regio pro zu Folge ein vergleichsweise moderater Versorgungsengpass mit Arbeits- und Fachkräften erwartet. Dieser liegt absolut betrachtet mit etwas weniger als 2.700 Arbeits- und Fachkräften unter den Werten des Main-Kinzig-Kreises sowie des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Aber auch relativ betrachtet wird das Mismatch mit zwei Prozent zur Anzahl der Beschäftigten im Jahr 2015 geringer ausfallen als im Hessendurchschnitt oder den Vergleichskreisen.
- Dieser Engpass im Landkreis Offenbach konzentriert sich fast ausschließlich auf das mittlere Qualifikationsniveau, also Arbeits- und Fachkräfte mit Berufsausbildung. Demgegenüber werden keine relativen Mismatches bei solchen ohne Berufsausbildung oder mit (Fach-) Hochschulabschluss erwartet.
- Betrachtet man sich die regio pro Prognosen für die Anforderungsniveaus, lassen sich allerdings auf allen Anforderungsniveaus moderate Engpässe erkennen. Allerdings liegen auch hier die Engpässe unter dem Hessenschnitt. Auffällig ist das Anforderungsniveau Helfer, bei dem der Landkreis im Gegensatz zum hessischen Landesdurchschnitt einen Ausgleich und keinen Überhang erwartet.
- Bei der Betrachtung der Prognosen für verschiedene Berufshauptgruppen fallen die größten relativen Engpässe bei Reinigungsberufen, medizinischen Gesundheitsberufen, erzieherische und soziale Berufen sowie Gebäude- und versorgungstechnische Berufen auf. Bei diesen Berufshauptgruppen erwartet man starke Engpässe zwischen sechs und acht Prozent. Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe werden möglicherweise sogar ein relatives Defizit von über neun Prozent aufweisen.
- Nach Wirtschaftszweigen differenziert betrachtet, wird prognostiziert, dass Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes weniger ein quantitatives Problem bei der Versorgung mit Arbeits- und Fachkräften haben werden bzw. stellenweise sogar einen Überschuss verzeichnen können. In den anderen Wirtschaftszweigen stellen sich demgegenüber Engpässe sowie deutliche relative Defizite ein. Am stärksten von Defiziten betroffen sind dabei die Wirtschaftszweige Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung sowie die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen.

# Kreis Offenbach

## Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp

Dieser Entwicklungstyp liegt wie eine Sichel zwischen Ost und West. Daher kann weiterhin gefragt werden, inwiefern durch eine Intensivierung bestehender oder neuer kreisübergreifender Strategien eine erfolgreiche Arbeits- und Fachkräftesicherung aufgesetzt werden kann, die eine gemeinsame Ausbalancierung zwischen Arbeitskräfteangebot und -nachfrage zum Ziel hat. Hier werden Maßnahmen zur Mobilisierung und Aktivierung bis dato ungenutzter Potenziale zunehmend relevant. Zudem können Maßnahmen hilfreich sein, die auf einen längeren Verbleib älterer Beschäftigter im Erwerbsleben orientiert sind. Für einzelne Kreise kann es weiterhin hilfreich sein, die zugezogenen jungen Menschen im Landkreis zu halten.

## Kreisspezifische Handlungsempfehlungen zur regionalen Beschäftigungssituation

Im Vergleich zu Hessen und den benachbarten Landkreisen hat der Landkreis Offenbach laut Prognosen relativ zur Beschäftigtenanzahl im Jahr 2015, dem Ausgangsjahr der Prognosen einen relativ moderaten Engpass an Arbeits- und Fachkräften zu erwarten. Dennoch lassen sich anhand der eingangs dargestellten Indikatoren zur Beschreibung der Ausgangslage Handlungsfelder ableiten, um den zu erwarteten Engpässen zu begegnen.

- Die Bevölkerung des Landkreises Offenbach entwickelt sich durchaus positiv. Im betrachteten Zeitraum kann der Kreis seit 2005 ein Bevölkerungswachstum verbuchen, das sich nach den Prognosen bis 2022 noch steigern wird. Der Wanderungssaldo und auch der Wanderungssaldo der 18- bis 24-Jährigen sind positiv. Es wäre wichtig, vor allem junge Menschen längerfristig an die Region zu binden und in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Orientierungs- und Informationsveranstaltungen an Schulen oder auf Berufsmessen können jungen Menschen dabei eine Hilfe sein.
- Die vergleichsweise geringe Ausbildungsquote ist ein Indiz dafür, dass hier noch Verbesserungsmöglichkeiten bestehen. Da insbesondere Engpässe bei Arbeits- und Fachkräften mit Berufsausbildung erwartet werden, ist es darum umso wichtiger junge Menschen in eine Berufsausbildung zu bringen. Man könnte hierzu über Förder- und Unterstützungsmaßnahmen bei der Schaffung von Ausbildungsplätzen Überlegungen anstellen. Neben den bereits erwähnten Orientierungs- und Informationsveranstaltungen, könnte man auch über die Steigerung der Attraktivität von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen in der Region nachdenken.
- Der Landkreis hatte im Jahr 2015 eine im Hessenvergleich unterdurchschnittliche Betreuungsquote von Vorschulkindern. Der Ausbau der Kinderbetreuung könnte dazu beitragen, mehr Eltern eine Vollzeitbeschäftigung zu ermöglichen und dadurch den erwarteten Engpässen entgegenzuwirken.
- Ähnlich wie im Jahr 2013 übernahm auch im Jahr 2015 ein großer Teil der Beschäftigten im Landkreis Helfer-Tätigkeiten. Die Durchführung von systematischen Nachqualifizierungen könnte dazu beitragen, den prognostizierten Defiziten an Arbeits- und Fachkräften für Tätigkeiten mit höheren Anforderungsniveaus frühzeitig entgegenzuwirken.
- Im Landkreis Offenbach sind in 2015 und 2016 etwa 2.766 geflüchtete Menschen aufgenommen worden. Anstrengungen für eine gelingende Integration sollten sich hier auf Qualifikations- und Kompetenzfeststellungen und deren anschließender Erwerb beziehen. Dies kann mit Praktika und kleineren Tätigkeiten flankiert werden.

## IV Regionale Ausbildungssituation

### Zentrale Befunde zur regionalen Ausbildungssituation

Die Landkreise, die diesem Entwicklungstyp zugeordnet werden, können durch einen einsetzenden demografischen Wandel charakterisiert werden, der besonders in zunehmend landschaftlichen Abschnitten dieser Landkreise verortet werden kann. Insofern sind diese Landkreise in einem gewissen Maße strukturell ambivalent, da sie sowohl über städtische Strukturen, als auch landschaftliche Prägungen verfügen.

- Der Ausbildungsmarkt des Landkreises Offenbach fügt sich anhand der Daten und der Expertenmeinung in das hessische Gesamtbild ein: Es gibt mehr neu abgeschlossene Verträge bei Berufen kaufmännischer Ausrichtung, gleichwohl insgesamt das Ausbildungsniveau – also die Veränderung der neu abgeschlossenen Verträge im zeitlichen Verlauf gegenüber 2010 und 2013 – eher sinkt. Dennoch wurden auch in einigen handwerklichen Berufen wie beim Beruf Friseur oder Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk nicht gerade wenige Verträge im Jahr 2016 abgeschlossen. Hingegen wurden bei den gastronomischen Berufen wenige Verträge abgeschlossen, hier sind auch ausgeprägte rückläufige Entwicklungen bei Vertragsabschlüssen im zeitlichen Verlauf beobachtbar, z.B. bei dem Beruf Restaurantfachmann.
- Die Erfolgsquote bei den untersuchten Berufen ist relativ ausgeprägt, der Output an ausgebildeten Fachkräften ist im Grunde stabil. Bei den Berufen des Gebäudereinigers oder des Verkäufers im Lebensmittelhandwerk fallen hingegen die Erfolgsquoten eher gering aus – aufgrund der rückläufigen Entwicklungen bei den Vertragsabschlüssen kann hier davon ausgegangen werden, dass zukünftig mit Herausforderungen in der Deckung von Fachkräftebedarfen gerechnet werden kann. Beim Beruf Verkäufer im Lebensmittelhandwerk SP Fleischerei kommen ferner ausgeprägte Abbruchsquoten hinzu.
- Weibliche Auszubildende sind häufig in den Berufen kaufmännischer Ausrichtung, bei Friseur- oder Verkaufsberufen zu finden. Hier sind die Erfolgsquoten ebenfalls recht hoch. Die meisten jungen Menschen, die im Jahr 2016 eine Ausbildung im Landkreis Offenbach aufgenommen haben, haben entweder einen Hauptschul- oder einen Realschulabschluss absolviert. Bei den Auszubildenden mit Realschulabschluss fallen die Abbruchsquoten relativ gering aus.

### Allgemeine Handlungsansätze für den Entwicklungstyp hinsichtlich der Lage in der dualen Ausbildung

Für diese Landkreise können Handlungsansätze zielführend sein, die sich an der Verbesserung der Berufsorientierung ausrichten, als auch an einer Reduktion der Abbruchsquoten laufender Ausbildungsverträge ansetzen, wobei sich für diesen Aspekt ebenfalls eine bedürfnisorientierte Berufsorientierung als hilfreich erweisen kann.

Eine bedürfnisorientierte Berufsorientierung im Kontext der Reduktion von Abbruchsquoten laufender Ausbildungsverträge sollte durch Informations- und Beratungsangebote eine frühzeitige Selektion von Jugendlichen entlang ihrer Interessen und Vorstellungen zum Ziel haben. Dabei kann ebenfalls Aufklärungsarbeit geleistet werden, um Vorstellungen von Jugendlichen frühzeitig zu korrigieren – dies besonders in gastronomischen Berufen.

## Kreis Offenbach

Darüber hinaus können durch die Erhöhung praktischer Anteile während der schulischen Ausbildung Testräume für Jugendliche eingeräumt und betreut werden, in denen diese sich in unterschiedlichen Berufsfeldern austesten und orientieren können.

Es ist ebenfalls denkbar, eine stärkere individuelle Betreuung von Jugendlichen während der Ausbildung – besonders im Laufe der ersten 24 Monate – zu gewähren. Das Ziel sollte hier sein, frühzeitig auf Signale der Auszubildenden, möglicherweise deren Frustration oder Zufriedenheit, zu achten und die Gründe hierfür zu eruieren. Abhängig von den Gründen können wiederum Lösungen mit den betreuenden Kammern, Betrieben und Berufsschulen sondiert werden: Ist der Auszubildende beispielsweise unzufrieden und frustriert über das Arbeiten im jeweiligen Team oder Betrieb, könnte überlegt werden, ob die Ausbildung nicht in einem anderen Betrieb weitergeführt wird. Dieses Modell findet in einigen Landkreisen bereits Anwendung, beispielsweise für Ausbildungen in der Gastronomie im Landkreis Limburg-Weilburg. Ausschlaggebend ist, dass eine weitest gehende Vertrauensbeziehung zwischen dem Auszubildenden und dessen Betreuer aufgebaut wird, sodass sich über die individuelle Ausbildungssituation ausgetauscht werden kann.

Ferner können die geringen neuabgeschlossenen Ausbildungsverträge sowie die Rückläufigkeit in einigen Ausbildungsberufen mittelfristig dazu führen, dass nur schwer gesicherte Klassengrößen in den Berufsschulen hergestellt werden können. Die Folge sind meist überregionale Klassenverbände, womit für viele Auszubildende die Frage nach der Erreichbarkeit und Mobilität gestellt wird. Dieser Aspekt sollte als zusätzliche Herausforderung in der Gestaltung des regionalen Ausbildungsgeschehens berücksichtigt werden und durch entsprechende Gegenmaßnahmen abgefedert werden.

### **Kreisspezifische Handlungsempfehlungen**

- Der Ausbildungsmarkt des Landkreises Offenbach kann anhand der Daten und der Expertenmeinung als insgesamt relativ stabil beschrieben werden und reiht sich somit in die meisten Ausbildungsmärkte der Regionen des Entwicklungstyps 2 ein.
- Aufgrund der Lage des Landkreises im Rhein-Main-Gebiet und der direkten Anbindung an die Städte Darmstadt und Frankfurt am Main und damit an die Hochschullandschaft, kann dem Landkreis Offenbach empfohlen werden, besonders die Bindung junger Menschen durch attraktive Ausbildungsplätze im Blick zu haben. Dies kann dadurch gelingen, indem verstärkt auf die Interessen und Vorstellungen junger Menschen sowohl im Betrieb, als auch in den Berufsschulen eingegangen wird.
- Zudem sollte die Reduktion von Abbruchsquoten, besonders in den obigen genannten Berufen, ein Ziel sein. Dies kann über ausgeprägte Orientierungs- und Beratungsangebote für Jugendliche erfolgen, anhand derer sich junge Menschen bereits entlang ihrer Präferenzen und Vorstellungen bewusst für oder gegen etwas entscheiden können. Maßgeblich hierfür sind Orientierungsangebote, die an der Stärkung der Entscheidungskompetenz junger Menschen ansetzen und sie dazu befähigen, die für sie richtigen Wege zu finden, Entscheidungen zu treffen und diese auch gegenüber dem sozialen Umfeld durchzuhalten.

# Kreis Offenbach

## Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

### I.1 Bevölkerungsdaten

<b>Bevölkerungsstand</b>	
<b>Definition:</b>	Bevölkerungsstand am 31.12.2015. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bevölkerungsentwicklung seit 2005</b>	
<b>Definition:</b>	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bevölkerungsprognose bis 2022</b>	
<b>Definition:</b>	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2022 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2014
<b>Bevölkerung ab 55</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bevölkerung U25</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Ausländeranteil</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Geflüchtete Menschen (2015 und 2016)</b>	
<b>Definition:</b>	Gesamtpotenzial von geschützten Asylantragstellern in 2015 und 2016.
<b>Quelle:</b>	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF): Asylgeschäftsstatistik Dezember 2015, Asylgeschäftsstatistik Dezember 2016; Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) für Königsteinerschlüssel (bereinigte Quoten)

### I.2 Wanderungsbewegungen

<b>Natürlicher Saldo</b>	
<b>Definition:</b>	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2014. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>

<b>Wanderungssaldo</b>	
<b>Definition:</b>	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2014 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2014 (Fortschreibung des Zensus 2011).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Wanderungssaldo 18-24 Jahre</b>	
<b>Definition:</b>	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2015.
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Zuzüge/ Fortzüge</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2014 (Stichtag 31.12.2014).
<b>Quelle:</b>	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

## I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	
<b>Definition:</b>	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	
<b>Definition:</b>	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet.</li> <li>2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist.</li> </ol> <p>Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.</p>
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Beschäftigungsquote</b>	
<b>Definition:</b>	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Beschäftigungsquote Frauen</b>	
<b>Definition:</b>	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit



<b>Teilzeitquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Ausbildungsquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.</b>	
<b>Definition:</b>	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2015).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Arbeitslosenquote</b>	
<b>Definition:</b>	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2014): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Arbeitslose (absolut)</b>	
<b>Definition:</b>	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die <ul style="list-style-type: none"> <li>- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,</li> <li>- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen</li> <li>- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind</li> <li>- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,</li> <li>- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,</li> <li>- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Datenstand Dezember 2015; Jahresdurchschnitt 2015).</li> </ul>
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
<b>Einpendlerquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Auspendlerquote</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

<b>Betreuungsquote Vorschulkinder*</b>	
<b>Definition:</b>	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Schulabgänger 2015 absolut</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2015
<b>Quelle:</b>	Regionalstatistik des Bundes und der Länder
<b>Schulen</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen.
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt
<b>SGB-II-Quote</b>	
<b>Definition:</b>	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2015).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)</b>	
<b>Definition:</b>	Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die <ul style="list-style-type: none"> <li>- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben</li> <li>- erwerbsfähig sind,</li> <li>- hilfebedürftig sind sowie</li> <li>- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.</li> </ul> Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2015).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Erwerbstätige Leistungsberechtigte</b>	
<b>Definition:</b>	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2015).
<b>Quelle:</b>	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bruttoinlandsprodukt(BIP) je Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2014) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2014).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Median Entgelt</b>	
<b>Definition:</b>	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Steuereinnahmen je Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt
<b>Schuldenstand je Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Schulden einschließlich Kassenkredite je Einwohner (Schulden der Kernhaushalte der kreisfreien Städte und Gesamtkreise) (Stand: 31.12.2015).
<b>Quelle:</b>	Hessisches Statistisches Landesamt.

## I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

<b>Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren</b>	
<b>Definition:</b>	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrtzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ (Stichtag: 31.12.2015), Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>PKWs je 1.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Ärzte je 100.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutkranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>
<b>Kinderärzte je 100.000 Einwohner</b>	
<b>Definition:</b>	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2014).
<b>Quelle:</b>	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2017. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2017. © 2017 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: <a href="http://www.inkar.de">www.inkar.de</a>

## II Ergebnisse aus regio pro

<b>Beschäftigte 2015</b>	
<b>Definition:</b>	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 (Stichtag 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
<b>Beschäftigte 2015 nach Anforderungsniveaus</b>	
<b>Definition:</b>	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2015 nach Anforderungsniveaus (Stichtag 30.06.2015).
<b>Quelle:</b>	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
<b>Prognose</b>	
<b>Definition:</b>	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: <a href="http://www.regio-pro.eu">www.regio-pro.eu</a>
<b>Quelle:</b>	Arbeitskräfteangebot: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), eigene Berechnungen; Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (gws) mbH; Datengrundlage: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt, Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

## Kreis Offenbach

<b>Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge 2016</b>	
<b>Definition:</b>	Die Anzahl aller dualen Berufsausbildungsverträge, die für das im Herbst 2016 beginnende Lehrjahr abgeschlossen worden sind (Stand 31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
<b>Veränderung neuabgeschlossener Ausbildungsverträge seit 2013 (bzw. 2010)</b>	
<b>Definition:</b>	Das Verhältnis zwischen der absoluten Veränderung der Anzahl neuabgeschlossener Ausbildungsverträge für das Jahr 2013 (bzw. 2010) zum Jahr 2016 bezogen auf die Neuabgeschlossenen Ausbildungsverträgen für das Jahr 2013 (bzw. 2010). Stand (31.12.2016 und entsprechend 31.12.2013 und 31.12.2010).
<b>Quelle:</b>	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
<b>Abbruchquote</b>	
<b>Definition:</b>	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 frühzeitig beendeten Ausbildungsverträgen bezogen auf die Anzahl aller Auszubildenden im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
<b>Erfolgreiche Abschlüsse</b>	
<b>Definition:</b>	Die Anzahl aller Auszubildenden, mit erfolgreich bestandenen im Jahr 2016 Endprüfung. (Stand 31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes
<b>Erfolgsquote</b>	
<b>Definition:</b>	Das Verhältnis zwischen der Anzahl aller im Jahr 2016 erfolgreich bestandenen Endprüfungen bezogen auf der Anzahl aller Endprüfungsteilnehmer im Jahr 2016. Stand (31.12.2016).
<b>Quelle:</b>	Berufsausbildungsstatistik des Hessisches Statistisches Landesamtes

## Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegen zu wirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relativer Mismatch angegeben. Dieser relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2015, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

### Lesebeispiel 1: Berufsprognose

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2015					Prognoseergebnisse bis 2022					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2015					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräfte			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräfte	Mismatch an Arbeits- und Fachkräfte	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
	Teilzeitquote	ageB Quote			Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf					
811 Arzt- und Praxishilfe	1.766	36%	9%	67%	25%	380	130	250	350	-30	-2%

## Kreis Offenbach

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) gab es im Jahr 2015 in der exemplarischen Region insgesamt 1.766 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Rund 36 Prozent dieser Beschäftigten hatten sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in Teilzeit, rund 9 Prozent aller Beschäftigten hatten ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Weiterhin waren in 2015 gut 67 Prozent aller in der Region sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arzt- und Praxishelfer Einpendler aus anderen Regionen. Gleichzeitig hatten 25 Prozent aller in der Region wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arzt- und Praxishelfer ihren Arbeitsplatz in einer anderen Region, oder gelten damit als Auspendler. Die Prognoseergebnisse zeigen eine bis zum Jahr 2022 steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufsuntergruppe in der Region. Insgesamt werden von 2015 bis 2022 rund 380 Arzt- und Praxishelferstellen offen und allein mit Arbeits- und Fachkräften aus der Region besetzt werden müssen. Davon werden erwartungsgemäß rund 130 Arbeitsplätze aufgrund konjunktureller Veränderungen entstehen (Veränderungsbedarf) und rund 250 Arbeitsplätze aufgrund altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarfs wiederbesetzt werden müssen. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen rund 350 (bspw. fertig ausgebildete oder in die Region zugezogene) Arzt- und Praxishelfer zur Verfügung stehen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufsgruppe von 30 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2015 einem relativen Defizit von minus 2 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, z. B. die Teilzeitquote zu senken, könnte dieses Defizit geringer ausfallen.

### Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Wirtschaftszweig	Beschäftigte Beschäftigte 2015	Prognoseergebnisse bis 2022					
		Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2015
Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf						
Einzelhandel	6.296	960	-20	980	1.120	160	3%

Im Wirtschaftszweig des Einzelhandels gab es in der Region im Jahr 2015 insgesamt 6.296 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Laut Prognose werden in der Branche Einzelhandel bis 2022 allein in der Region rund 960 Arbeitsplätze zu besetzen sein. Dabei entsteht diese steigende Nachfrage aus einem hohen alters- und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf von rund 980 Personen, der durch die sinkenden konjunkturbedingten Veränderungsbedarfe der Unternehmen in Höhe von 20 Arbeitsplätzen leicht abgeschwächt wird. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2022 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen erwartungsgemäß rund 1.120 (bspw. erwerbsfähige, ausgebildete oder in die Region zugezogene) Personen für den Wirtschaftszweig Einzelhandel zur Verfügung stehen. Die Gegenüberstellung des Angebots und der Nachfrage zeigt, dass es bis zum Jahr 2022 in der Region einen Überschuss von rund 160 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 3 Prozent der Beschäftigten in 2015. Wie oben bereits erwähnt, ist eine zwischenzeitliche Umverteilung der Beschäftigten zwischen diesem und anderen Wirtschaftszweigen bei der Berechnung nicht berücksichtigt, könnte aber dennoch entstehen und zum Ausgleich bei diesem Wirtschaftszweig zugunsten einen weiteren prognostisch defizitären Wirtschaftszweig führen.

# Kreis Offenbach

## Abkürzungsverzeichnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort